

Hymenomonas
roseola
glabra

Hymenomonas roseola glabra KLEBS, 1892.

Description:

Hülle nur zart körnig.
Länge = 14-25 μ , Breite = 10-18 μ .

Remarks:

Diese von Stein entdeckte, sehr charakteristische Form ist seither nicht mehr beobachtet worden. Stein stellt sie mit Recht zu seinen Chrysomonadinen, während Bütschli sie als eine Chlamydomonade auffasst, wofür aber kein Grund vorliegt, da die Organisation von der der Volvocineen sehr wesentlich abweicht, vollkommen aber dem Bau der anderen Chrysomonadinen entspricht. Die wesentlichen Eigenthümlichkeiten, welche sich auf die Hülle, die kontraktile Blase, die Theilung beziehen, sind vorhin behandelt worden. Sehr deutlich tritt überall das Leukosin im Hinterende hervor: bereits Stein hat dasselbe gesehen und als fettartigen Körper beschrieben. Ich habe die Art in den meisten Teichen der Umgebung Basels gefunden, allerdings in mäßiger Menge. Sie nimmt in Folge der Fähigkeit ihre Gestalt verändern zu können, wechselnde, oft sehr unregelmäßige Formen an. Sie bewegt sich langsam und gleichmäßig rotirend vorwärts. Ob die Form *glabra* nicht vielleicht eine selbständige Art ist, will ich dahingestellt sein lassen. In ihrem Bau, ihrer Theilung verhält sie sich wie die Hauptform. Die Hülle erscheint für den ersten Augenblick ganz glatt, doch bei stärkerer Vergrößerung etwas körnig. Es handelt sich keinesfalls um junge Individuen von *roseola*, weil nach der Theilung dieser Art die Sprösslinge stets die typisch gebaute Hülle besitzen und weil diese glatte Form sich selbst durch Theilung fortpflanzt.

Type level:

Recent.

Type locality:

Europe.

Depository:

Not given.

Author:

Klebs G., 1892, p. 415; not figured.

Reference:

Flagellatenstudien. Theil II. Z. Wiss. Zool., vol. 55, pp. 353-445, 2 pls.